



Wo gehöre ich hin?

Wir kommen auf die Erde, ohne jegliche Vorstellung, wie das Leben aussieht oder was uns bevorsteht. Wir besitzen weder Wissen noch irgendeinen bösen Gedanken. Wir kommen unschuldig – so, wie Gott uns schuf. Dennoch werden wir schon zu Beginn in Schubladen gesteckt, die zunächst erst mal wie etwas Unscheinbares wirken: etwas, was in der Welt keine wirkliche Bedeutung hat, geschweige denn, etwas bewirken sollte – denken wir, so unschuldig, wie wir noch sind.

Doch dann fängt es an: Unsere Schubladen gewinnen auf einmal Bedeutung in unserem Leben. Ach so, falls ich die Kriterien für sie noch nicht genannt habe, werde ich es ganz kurz fassen: Es sind Hautfarbe, Religion und Herkunft. Sie werden von nun an im schlimmsten Fall unser Leben durch und durch beeinflussen und bestimmen.

„Warum werde ich für den Job nicht genommen?“ fragt sich die Frau mit Kopftuch.

„Warum werde ich anders angeschaut?“ fragt sich der schwarze Mann.





„Und warum gelte ich als Terrorist aufgrund meiner Religion?“
fragt sich der Moslem.

All das sind alltägliche Gedanken eines Menschen, der
Rassismus erfährt. Sollte so ein Denken uns definieren und
unsere Werte beeinflussen lassen?

Niemand bestimmt, was für eine Bedeutung dein Leben hat!
Und schon gar nicht ein Mensch, der nie gelernt hat,
selbständig zu denken.

Du allein bestimmst und definierst dein Leben! Denn kein
Mensch hat das Recht uns zu sagen, wo wir hingehören. Und
wenn einer dich nach dem Namen deiner Schublade fragt,
antworte mit:

„Mensch.“

Fatima al Mousawy

